

Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 16

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Civi bene merito.

Trauernd tief im Sorgenstuhle
Sass der edle Don Bismarcko,
Trauernd wegen Rheumatismen,
Trauernd wegen Richters Spott.

Soziale Demokraten,
Mono-, sowie and're Polen,
Diplomaten-Interessen
Quälten Otto in Varzin.

Während er in stillem Jammer
Brütet über die Geschieke
Der Bulgaren, Serben, Griechen,
Oeffnet plötzlich sich die Thür:

Und ein Diener bringt drei Knöpfe,
Goldene Manchettenknöpfe,

Soviel als der Kanzler Häärchen,
Und der Kanzler rief: „Juhe!“

„Ha! die sind gewiss vom Rikli,
Meinem Freunde in St. Gallen.
Wie ein „Rikli“ passt zum „Häftli“,
Sind durch Freundschaft wir verknüpft.“

Und der edle Don Bismarcko
Macht dem bösen Zoll ein Ende:
Schwaben und Manchettenknöpfe
Sind von nun an frei von Zoll.

Und wir wünschen Herrn von Rikli
In das Knopfloch seines Frackes,
Seines edlen Grossrathsfrackes
Das verdiente Ordensband.

Branntweinmonopolphantasien.

(Traum eines Geistersehers.)

I.

Kunde: Ihr Grog taugt Nichts. — Verschleißer: Dafür können wir Nichts. — Kunde: Aber der Rhum ist doch von Ihnen. — Verschleißer: Das wohl, aber es liegt an dem Wasser. Wenn das auch verstaatlicht wäre, würde es besser schmecken.

II.

Soldat: Der Branntwein, den ich von Ihnen heute früh holte, schmeckt nicht. — R. R. Verschleißer (früher Unteroffizier): Das verstehen Sie nicht. — Soldat: Oho, wer jagt Ihnen das? — R. R. Verschleißer (ihn ansprechend): Und ich sage Ihnen dienstlich, daß der Branntwein schmeckt. Kehrt! Marsch!

III.

Mann: Das Kind muß entwöhnt werden. — Frau: Das ist jetzt noch unmöglich. — Mann: Aber wann soll der Junge denn endlich anfangen, zum Wohl des Vaterlandes sich an's Schnapstrinken zu gewöhnen?

Geschäfts-Anzeiger.

Herren,

welche Freunde geschmackvoller, wirklich kleidsamer Toiletten sind, mache auf mein Etablissement, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, aufmerksam. Elegante Ausführung, flottes Passen, mässige Preise. Muster sende bereitwilligst franko in's Haus. **Albrecht Wittlinger**, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, Zürich. -36-13

Die ächten Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig konzessionierten Unterkleider-Fabrik W. Benger Söhne, liefert das General-Dépôt der Schweiz:

Bachmann-Scotti in Zürich

zu nachstehenden Preisen:

klein	mittel	gross	sehr gross
8 Fr. —.	9 Fr. —.	9 Fr. 80.	10 Fr. 80.

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des Brustumfanges und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite und die innere Schrittlänge erforderlich. Der Versandt nach Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko. Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. -22-40

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Hirschbühl, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. -132-52

Für Stotternde.

E. m. Söhne, seit s. Kindh. an nerv. Stottern leid., hat a. d. Empf. der Univ.-Prof. Dr. Bruns, h., verg. Herbst d. Heilanst. f. Sprachl. d. H. Mosetter in Karlsruhe besucht u. wurde dort n. d. kurzen Zeit v. sechs Wochen vollst. geheilt. — Tübingen. Dr. E. Kauffmann, Univ.-Mus.-Direkt. -37

An die Steuernden.

Die Steuer kommt, die Steuer kommt,
Die Steuer rückt heran;
Und „wem“ die Steuer nicht mehr frommt,
Der geb' die Gründe an.

So geht es d'rum, so geht es d'rum,
So ist es alle Mal;
Und wenn die Zeit ist kaum herum,
So heisst's schon wieder: „Zahl!“

Lehrer (bei der Geschichte des Rudolf von Habsburg): Und was versteht ihr unter der Hausmacht Rudolfs?
Höhere Tochter: Seine Frau!

(Aus der Beschreibung eines Denkmals.)

Man sieht deutlich die Bewegung der Muskeln, denn die Gelben sind nackt bekleidet.

Großvater: Und du, kannst du lesen, my's Kind?

Enkelin: O, öppis e so Dumsch lernt me i der Schuel jetzt nümme.

Briefkasten der Redaktion.

P. i. Bern. Möglich; allein gegen das eigene Fleisch zu schneiden, kann man von den Leuten doch auch nicht verlangen. Das Büffelhafte liegt nicht auf der Seite der Initiative, sondern auf derjenigen der Opposition. — Spatz. Er soll von den Toten auferweckt werden. Aber etwas besser schreiben muß er doch lernen. Man merkt die Absicht. — A. v. A. Dank. Einiges brauchbar. — E. H. i. L. Der Betreffende ist nicht Nationalrath, sondern Kantonsrath. Uebrigens betrachten wir die Sache von einem Standpunkt aus, welcher mit dem Patriotismus allerdings Nichts zu schaffen hat, noch weniger aber mit einem Verbrechen gegen denselben. — Orion. Wer denkt nicht beim Hineinschieben des Schüssels an die vergangene Zeit? — J. B. i. G. Für diesmal fehlt der Raum und in acht Tagen ist das Gedicht sehr wahrscheinlich von den Tagesereignissen überholt. — Jobs. Besten Dank. Etwas soll erscheinen. — W. H. i. F. Daß der Döhl vor der Nummer 13 Reizaus nahm, ist sehr erklärlich; es erschrecken noch dümmere Geschöpfe davor. Die Zeitungen thun also Unrecht, darüber zu höhnen. — R. S. i. Z. „Vielfach hat das Kneipenleben Anlaß schon zu Pant gegeben; da sind wir doch andere Leute“, wir verbringen unsere Zeit meistens bei Muttern.“ — H. i. Berlin. Mit Dank erhalten. Stettenheim hat hier ungünstige Zeit getroffen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

32 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

BITTER DENNLER

Interlaken.

Filialen in Zürich, Mailand, Wien.

Feinster Konsumationsliqueur für Restaurants, Hôtels und Familien. Mit Wasser oder Syphon ein vorzügliches Erfrischungsgetränk für Konditoreien, Wein- und Spirituosen-Ausschank.

Man achte genau auf die Fabrikmarke und verlange stets ächten Dennler Bitter. -31-10

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Engros-Verkauf für die Schweiz durch
WEBER & ALDINGER in ZÜRICH und ST. GALLEN. -24-24

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

Bierpressionen

liefern mit zweijähriger Garantie billigt

Rich. Pfaff & Co., Zürich,
11 - Sihlstrasse - 11 - 5-10

Jeder Kaufmann probire die **Tinten** mit dem goldenen Thurm.

Beinwyler Bitter

(feinster Alpenkräuter-Magenbitter),
von -33-6

Erwin Eichenberger, z. „Gerbe“,
Beinwyl a. S. (Schweiz).